

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 87.

Winnenden, Samstag den 29. Juli

1899.

Winnenden.

## 25 Mark Belohnung

erhält Derjenige, welcher den Demolierer der Ruhebänke nach Breunings-  
weiler anzeigt.

Den 22. Juli 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verstorbenen Johann Jakob  
Främer, Werkmeisters Witwe hier, kommt die vorhandene Fahrnis,  
bestehend in:



Gold und Silber, Büchern, Manns- und  
Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchenge-  
schirr, Schreinwerk, worunter insbesondere: 1  
Sekretär, verschiedene Kommode, Kästen, Bett-  
laben, Tische, Sessel, 1 Sopha, ferner: ver-  
schiebene Fässer, Zuber, Gölten, 1 Handwägle und allerlei  
Hausrat,

am nächsten  
**Donnerstag den 3. August 1899,**  
von morgens 8 Uhr an  
im Hause der Verstorbenen im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf, wozu  
Bekhaber eingeladen werden.  
Den 27. Juli 1899.

K. Amts-Notariat:  
Winzemay.

Winnenthal,  
Agl. Heil- und Pfleg-Anstalt.



als Grünfutter kauft

K. Oekonomieverwaltung:  
Auch.

Oberschönthal.

## Fahrnisversteigerung.

Teilungshalber kommen im Anwesen des Gottlieb Tressz, Gut-  
besizers und Anwalts hier, am nächsten

**Montag den 31. ds. Mts.,**  
von vormittags 8 Uhr an

im Versteigerungswege gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:  
vieles Fahr- und Waarengeschirr, darunter 5 Leiter-  
wagen, 1 Britschwägle, 1 Brühwagen samt Faß,   
1 Milchwägle, 1 Charabank, 1 Schlitten,  
1 Dreschmaschine, 1 Heuwender, 1 Heurechen, 1 Doppel-  
pflug, 1 Universalpflug, 5 Eggen, 4 Pierdekummet, 2  
Paar Chaisengeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Puhmühle, sodann  
4 Pferde, 1 Fohlen, 2 Foren, 5 Rinder, 12  
Kühe, 2 Kalbeln, 2 Kälber, 6  
Bäuser Schweine, 24 Hühner, 55  
Eimer Faß, ca. 20 Eimer Most   
mehrere Betten mit Ueberzügen,  
Küchengeschirr, Schreinwerk, Feld- und Hand-  
geschirr, allerlei Hausrat, Hopfenburden, Hopfenstangen, Bretter,  
Dielen, Bauholz und sonstige Vorräte.

Die Baumannsfahrnis wird vormittags, Pferde und Rindvieh nach-  
mittags verkauft; nötigenfalls wird am Dienstag den 1. August mit dem  
Verkauf fortgesetzt.

Kaufliebhaber werden hierzu freundlich eingeladen.

K. Gerichtsnotariat Backnang.

## Bestellungen

auf das

„Volks- und Anzeigebblatt“

mit wöchentlichem „Unterhaltungsblatt“

für die Monate August und September

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen,  
für die Stadt Winnenden

die Redaktion.

Hertmannsweiler.

## Vergebung von Maurerarbeiten.

Das Verputzen der Spritzen-Nemise und das Weiknen  
beider Schullokale auf 6 Jahre wird am

**Montag den 31. Juli,**

mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause vergeben.

Bewerber werden hierzu eingeladen.

Gemeinderat.

Winnenden.

Mein Lager in

## Gold- & Silberwaren,

sowie allen sonstigen Schmuckgegenständen ist wieder mit  
dem Neuesten ausgestattet und empfehle solches in großer  
Auswahl zu den billigsten Preisen.

## Trauringe

in allen Preislagen.

Reparaturen  
werden schnell, gut und billig ausgeführt.

**J. G. Wakenhut,**

Gold- und Silberarbeiter,  
vorm. W. Wildenberger Ww.

Winnenden.

## Feinste Allgäuer Limburger-Käse

hat im Ausschnitt

**Adolf Dorn.**

Schutz-Marko.



Das Zweckmässigste und  
Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren  
Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

**Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform**

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg  
**Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.**  
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen bei  
Apotheker Margaff, Fellbach Apotheke.

**MAGGI**

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen ge-  
nügen, — ist haltbar, auch wenn angebraucht. In  
Original-Fläschchen von 35 Pfennig an zu haben bei  
**Adolf Dorn.**

Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Mit  
**SODOR**  
Sodorfabrik Zürich

bereitet jedermann augenblicklich, billig und bequem die ihm zusagenden kohlen-säurehaltigen Getränke jeder Art (künstliches Selterswasser, Limonade, Champagner etc. etc.) Milch mit Sodor schmeckt höchst erfrischend. 10 Stück Sodor in Kartonschachtel zu 70 Pfennig. Verkaufsstelle: **E. Sommer**, Konditor in **Winnenden**.

(K. 689 Z.)

Winnenden.

Das Weiknen der Schulen im Latein- und Realschulgebäude wird im Submissionsweg vergeben.

Auffordrungsbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht aufgelegt, woselbst Offerte längstens bis Donnerstag den 3. August d. J., abends abgegeben werden wollen.

Bauverwaltung:  
C. L. F.

Winnenden.

**Herren-Zugstiefel**

nur solide Handarbeit, halte auf Lager und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.

J. Müller, Schuhm.  
neben dem Stern.

G. Pfeleiderer,  
Marktplatz Winnenden.



Anfertigung von Betten  
von Mark 50.- an.

Winnenden.

**Junges, fettes Hammelfleisch**

empfiehlt Fr. Kögel.

Verlangen Sie überall

**Lachs-Wichse**

Sie wird niemals übertriften und ist überall erhältlich. Großvertrieb für Württemberg bei **H. Schaal, Stuttgart**. Niederlagen werden fortwährend errichtet. In Winnenden bei **Zul. Fink, G. Walz** und **G. A. Stäh.**

Winnenden.

**Schiefer & Stirm**

empfehlen ihre

**Holzbearbeitungs-Maschinen**

zur täglichen Benutzung, ebenso werden auch

**Dreh-Arbeiten**

prompt ausgeführt.



Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehme Platten, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Markte ersichtlich.

Winnenden.

Unterzeichnete beabsichtigt ihr

**Wohnhaus**

im alten Graben zu verkaufen oder zu vermieten und kann ein Kauf- oder Mietvertrag jederzeit mit ihr abgeschlossen werden. Ebenso bringt 1 1/2 Viertel

**Acker**

in der Schrey mit dem Dinkel- und Haberertrag zum Verkauf  
Fr. Schöndt Witwe.

Winnenden.

**Schöne Dachshindel**

empfiehlt billigt  
Carl Haag,  
wohnt bei Hrn. Ernst Fritz  
beim Ringlesbrunnen.

**Bum Krautschneiden**

in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen  
Marie Haag.

Winnenden.

Heute Samstag den 29. ds. Mts., von wo gegen 8 Uhr an kommt zum Verkauf:

- 1 Bettlade mit Bettrost,
- 1 Kleiderkasten,
- 1 kleinerer Tisch, 1 älterer Kommod, 1 dito Küchenschrank.

Diehaber sind eineladen. Zusammenkunft Schlossgasse 432.

Winnenden.

**Junges Hammelfleisch**

empfiehlt und 2jährigen

**Apfelmoss**

giebt billig ab

Kalmbach, Metzger.

Winnenden.

**Der Unterzeichnete verkauft nächsten Montag abends 6 Uhr**

auf dem Platz, infolge seines Brandunglücks, folgende Früchte auf dem Halm:

**Den Dinkel-Ertrag**

von ca 40 a im Breitlauch,  
" " 25 a beim Bahnhof,

**den Haber-Ertrag**

von ca. 22 a im Breitlauch.  
Zusammenkunft beim Breitlauchbaum.

Krauß & Krone.

**Ein feiner Herr**

läßt seine Schuhe nur mit Krebs-Wichse wischen, denn sie giebt den schönsten Glanz. Dosen à 10 und 20 Pfennig, sowie Holzschachteln à 5 und 10 Pfennig sind zu haben:  
Winnenden: A. Brandner, C. F. Binz, A. Dorn, G. Gerhardt.

Winnenden.

**Garbenbänder**

roh und gefärbt, mit Holzgriff, mehrere Jahre verwendbar, sehr praktisch und unübertroffen, empfiehlt billigst  
Ed. Trittlar, Seilermastr.

Weiler z. Stein.

Weißer und schwarzer

**Kalk**

auch **Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei

Hiegler Weber.

J. Eppinger's Fournierhandlung  
Stuttgart

Dlgastraße 13 und 18.

**Beglückt und beneidet**

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à St. 50 S bei Apotheker Gmetin.

Winnenden.

**Den Dinkelertrag**

von 13 a 21 qm

" 17 " 52 "

**den Gersten- & Weizen-ertrag**

von 8 a 55 qm

**den Haber-ertrag**

von 2 a — qm

bringt am nächsten

**Montag Mittag 12 Uhr**

auf dem Platz zum Verkauf. Zusammenkunft in den Hofäckern.

Diehaber sind eingeladen.

Im Auftrag:

Johannes Hilt.

Winnenden.

**Den Dinkel-, Haber- und Winterweizen-Ertrag**

im Stöckch bringt am nächsten

**Montag Abend 6 Uhr**

auf dem Platz zum Verkauf

Schweyer & Zabler.

Winnenden.

Ein Viertel

**Dinkel**

im Steinweg auf dem Halm hat zu verkaufen

Fr. Schwarz, Bäcker.

**Deutenbach.**

**Den Dinkelertrag**

von 24 a 55 qm verkauft mit ober ohne Acker

Gottlieb Lämmle.

Deutenbach.

**Den Dinkelertrag**

von ungefähr 12 a verkauft auf dem Halm

Ludwig Schmitt.

Winnenden.

**Meinen Weinberg**

im oberen Lauch lege dem Verkauf aus

Gottlieb Steinmayer.

**Zu vermieten**

möbliertes Zimmer an besseren Herrn. Zu erfragen bei der Redaktion.

## Landesnachrichten.

Infolge der vom 4. bis 14. Juli d. J. gehaltenen 2. Dienstprüfung für Volksschullehrer ist u. a. nachstehender Lehrer zur Verleihung von Schulstellen für befähigt erklärt worden: Friedrich Schneider, Schulamtsverw., Doppelshöbm.

Steinach, 27. Juli. (Unlieb verspätet.) Im trohen Kreise ihrer Familie feierten am 16. d. Mis. Adam Frank hier und seine Ehefrau Elisabeth geb. Schwarz das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar zählt 73, die Jubilarin 72 Jahre und erfreuen sich beide den Umständen nach noch einer guten Gesundheit und Rüstigkeit. Durch ein Geschenk mit 20 M von Sr. Maj. dem König, dem ein freundliches Begleitschreiben beigegeben war, wurde das schätzbare Jubelpaar, dessen Angehörigen wie die ganze Gemeinde hoch verehrt und das nicht vielen Sterblichen beschiedene Fest besonders verschönert. Möchte dem Jubelpaar noch recht lange ein ungetrübt, froher Lebensabend beschieden sein.

Korb, 28. Juli. Eine Erneuerung unserer beiden alten Kirchenglocken, welche zerlegungen waren, war dringend nötig geworden. Zu unserer Freude stiftete zu diesem Zwecke der in St. Gallen in der Schweiz wohnende Bauunternehmer Beck, ein geborener Korber, die ansehnliche Summe von 4500 Franken, wovon die größere Glocke angeschafft wurde. Die Kosten der beiden kleineren Glocken übernahm die Kirchen- und Gemeindepflege. Gestern Nachmittag kamen nun die in der Glockengießerei von Kurz in Stuttgart gegossenen, schön bekränzten Glocken hier an. Zahlreiche Zuschauer hatten sich vor der Kirche eingestellt. Hr. Schull. Uebele sang mit seinen Schülern den Choral: „Nun lob, mein Heil zc.“, worauf auch die hies. Musikkapelle noch einen Choral blies. Von den Glocken, welche den Dreiklang a d f haben, trägt die große den Namen des Stifters Beck und den Spruch: „O Land, höre des Herrn Wort!“, die mittlere: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“, und die kleine: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden“ und „Der Herr segne Euch und behüte Euch!“ In den nächsten Tagen werden die Glocken auf den neu hergestellten Glockenstuhl ausgezogen werden. Am Sonntag den 6. August werden die Glocken zum erstenmal erklingen und feierlich durch einen Festgottesdienst die Weihe erhalten, zu welchem auch der Stifter Beck erscheinen wird. Auch die Zittlengemeinde Steineinach erhielt gestern eine neue Glocke, deren Kosten durch freiwillige Beiträge zusammengebracht wurden.

Am nächsten Sonntag geht von Stuttgart ein Sonderzug nach Urach und zwar hier ab 6.20 früh, Urach an 8.20; dort ab 7.36 Abends, Stuttgart an 9.30.

(Landes-Schulausstellung.) Wie schon mitgeteilt, wird dieselbe am nächsten Sonntag Vorm. 11 Uhr eröffnet. Die ersten zwei Stunden sind für die Eingeladenen bestimmt. Ein umfangreicher Katalog ist bereits im Druck erschienen, (Preis 50 S.). Derselbe giebt ein übersichtliches Bild über die Aus- stattung und den gesamten Zeichenunterricht des Landes, indem er die wichtigsten einschlägigen Erlasse, Verordnungen zc. mitteilt. Die Ausstellung zerfällt in 11 Gruppen. Gruppe I: Gewerbliche Fortbildungsschulen (215 Schulen mit 19 263 Schülern), Gruppe II: Frauenarbeitschulen (23 Schulen mit 1610 Schülern), Gruppe III: Gelehrten- und Realschulen (96 Schulen mit 13 126 Schülern), Gruppe IV: Höhere Schulen für das weibliche Geschlecht (19 Schulen mit 1477 Schülern), Gruppe V: Lehrer- und Lehrertinnen-Bildungsanstalten (18 mit 1477 Schülern), Gruppe VI: Volksschulen (205 Schulen mit 2804 Schülern), Gruppe VII: Erziehungsanstalten (11 mit 749 Schülern), Gruppe VIII: Landw. Schulen (19 mit 203 Schülern), Gruppe IX: Gewerbliche Fachschulen, Werkstätten in Reutlingen, Heidenheim, Laichingen und Sindelfingen (4 mit 197 Schülern), Gruppe X: Gewerbliche Fachwerke (17 Schulen in Stuttgart mit 286 Schülern). Der Katalog enthält auch sonstiges eingehendes statistisches und orientierendes Material, so über die Staatsbeiträge, über die Lehrgänge der einzelnen Anstalten zc., so daß der Katalog ein kleines und ziemlich erschöpfendes Bild über den Zeichenunterricht in den einzelnen Anstalten überhaupt

Telegraphen.) Von jetzt an ist der telephonische Verkehr zwischen sämtlichen Orten des württembergischen Telephonnetzes und allen Telephonan- stalten des Ober-Postdirektions-Bezirks Konstanz (Donauesslingen, Emmendingen, Freiburg, Furt- wangen, Hornberg, Königseck, Konstanz, Fahr, Vörrach, Meersburg, Neustadt, Offenburg, Säck- ingen, St. Georgen, Schopfheim, Singen, Stockach, Ueberlingen, Triberg, Willingen, Waldbirch) zuge- lassen. Die bei diesem Verkehr zur Erhebung kom- menden Sprechgebühren können bei den be- teiligten Post- und Telegraphen-Anstalten erfragt werden.

Cannstatt, 26. Juli. Aus der langen Reihe der Sieger im Einzelwettbewerb beim 34. Kreisturnfest seien folgende hervorgehoben. Im Sechskampf erhielt den 1. Preis Oswald Hilde- brand, M.L.B. Gmünd mit 68,81 Punkten, den 2. Josef Wiesensfahrt, L.B. Ulm mit 67,80, den 3. Hrch. Wagner, L.B. Heilbronn mit 63,66, den 4. Hans Mayer, L.B. Kuchen mit 63,48, den 5. Wilh. Erne, L.B. Ulm mit 63,14, den 6. Wilh. Duck, L.B. Stuttgart mit 62,64, den 7. Arthur Beck, L.B. Stuttgart mit 61,80 P. Im Fünfkampf erhielt den 1. Preis Karl Moser, L.B. Berg mit 39 Punkten, den 2. Josef Kucher, L.B. Gmünd mit 38,33, den 3. Karl Steng, L.B. Berg mit 37,50, den 4. Johs. Zwingauer, L.B. Heidenheim und Wilh. Schönlein, L.B. Cannstatt mit je 37,33, den 5. Karl Meinigheim, L.B. Berg mit 36,16, den 6. Georg Franz, L.B. Heilbronn und Kurt Franch, L.B. Stuttgart mit je 34,50 Punkten.

Cannstatt, 25. Juli. Am Samstag Nachm. belamen hier 2 Turner Hirschläge, erholten sich aber mit ärztlicher Hilfe bald wieder. — Am Samstag abend wurde die Leiche eines hiesigen Tagelöhners unterhalb d.m. Schlachthaus und am Sonntag Vorm. die einer Frau aus Stuttgart aus dem Nedar gezogen. — Der Andrang von Fremden zu dem Turnfest war ein solch starker, daß die Eisenbahnverwaltung neben den fahrplanmäßigen und den angelündigten außerordentl. Zügen gestern abend noch weitere 12 vollbesetzte Sonderzüge nach allen 3 Richtungen ab- lassen mußte.

In Beutelsbach schlug der Blitz in den Kirchturm, beschädigte das Dach und fuhr dann am Kirchturm herunter in die Erde.

Am 25. Juli Nachm. schlug der Blitz zu Altenberg, Gbe. Obersteinach, D.A. Gerad- bronnt, in die Scheuer des Karl Lober und zündete; das Anwesen wurde vollständig einge-äschert.

Crailsheim, 26. Juli. Heute vormittag war die Beerdigung des Herrn Stadtschultheiß und Landtagsabgeordneten Sachs. Die Beteiligung an der Leichenseier war eine großartige; alle Vereine der Stadt, sowie eine sehr große Zahl auswärtiger Freunde und Kollegen hatten sich eingefunden, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Herr Dehan Hols hielt die ergreifende Grabrede. Schon mit 24 Jahren wurde Hr. Sachs zum Stadtschultheißen in Crailsheim gewählt, welches Amt er 32 Jahre lang verwaltete, mehr als 22 Jahren war er Landtagsabgeordneter. Am Grabe wurden Kränze niedergelegt von Herrn Präsident Bayer, namens der Kammer der Abgeordneten, ferner von den bürger- lichen Kollegen, von der Amtskorporation, von der Deutschen Partei in Stuttgart, von der Zentrum- fraktion des Landtages, von der Landarmenbehörde des Jagtkreises, von den württemb. Gemeindegewerkschaftsbeamten, von dem Verwaltungsrat der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte, vom landwirt- schaftlichen Gauverband, von den städtischen Ange- stellten, vom Kirchengemeinderat, von der katholischen Kirchen-Gemeinde, von der israelitischen Kirchengemeinde, vom hiesigen deutschen Verein, von seinen früheren Assistenten, von den Lehrern der Reals- und Lateinschulen, ein silberner Lorbeerkranz von sämtlichen Vereinen der Stadt, sowie ein Kranz von den Volksschullehrern Crailsheims. Vor Beginn des Trauer- zuges sang der Kirchengesang, im Trauerzuge spielte die städtische Kapelle und am Grabe sang die Harmonia; Choralmusik endete diese erhabende Trauerfeier.

(Württemberg. Müllevorband.) Die Sektion Jagtkreis des Müllevorbands hielt am 25. Juli d. J. im Hotel Faber in Crailsheim eine sehr zahlreich besuchte Versammlung. Der Sektionsvors. Heller-Hall begrüßte die erschienenen Kollegen und teilte die im Mai d. J. von der Generalversammlung des Vorbands in Stuttgart gefaßten Beschlüsse mit. Der gleichfalls anwesende Vors. des Landesvorbands, Landtagsabg. Schmid-Großingersheim, ergriff sodann das Wort, um

das Bedauern über den am Sonntag Abend erfolgten Tod des Stadtschultheißen und Landtagsabg. Sachs von Crailsheim auszusprechen. Redner betonte, daß die Anwesenheit dieses verdienten Mannes bei der heutigen Versammlung von großem Wert gewesen wäre. Sodann berichtete Verbandssekr. Heller-Stuttgart über die derzeitige Notlage im Müllegewerbe, die Ursachen derselben und die anzustrebenden Abwehrmaßregeln. Auf den Antrag des Ver. Ers. wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 25. Juli 1899 in Crailsheim versammelten Müller des Jagtkreises bitten, indem sie sich der Eingabe des württ. Müllevorbands vom 29. Mai 1899 anschließen, die königl. Regierung, sie möge 1) im Bundesrat für die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für die Großmühlen im Gebiet des deutschen Reichs nach dem Vorschlag des deutschen Müllevorbands eintreten; 2) ebendasselbst die Aufhebung der Zollkredite befürworten; 3) bei der ständigen Tariffkommission dahin wirken, daß Getreide im Spezialtarif II herabs und Mehl in die allgemeine Wagenklasse B hinaufgesetzt werde.“

Der Landesvorbandvors. Abg. Schmid sprach seine Freude über die einmütige Annahme der Resolution aus und berichtete sodann über die vor einigen Wochen in Danzig stattgehabte Generalvers. des Deutschen Müllevorbands. Redner besprach sodann die ungenügenden Erwerbsverhältnisse der Kundenmüller und die Notwendigkeit, auch hier eine Besserung anzustreben. Zu Pkt. 2 der L.D.: „Warum müssen sich die Müller organisieren,“ nahm Sekr. Heller das Wort und legte eingehend die Notwendigkeit und den Wert der Organisation der Müller unter sich und des ge- werblichen Mittelstandes überhaupt dar. Derselbe teilte u. A. mit, daß der Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe in einer besonderen Eingabe an Res- gierung und Stände für die Forderungen der Müller eingetreten sei. Heller-Hall und Abg. Schmid-Groß-ingersheim hoben wiederholt hervor, daß ein Erfolg nur durch eine starke Organisation zu erringen sei. Ueber die ungenügende Entschädigung der Kunden- müller und die Berechtigung der Forderung von 1/12 Mülter an Stelle eines solchen von 1/16 entspinnt sich eine längere Erörterung. Der Antrag des Domäneass. Dito-Waldenburger, der Müllevorband möge die zur Erlangung dieser Forderung nötige Agitation auf- nehmen, wurde einstimmig angenommen, nachdem sich Heller, Schmid, Ködler und Fischer nachdrücklich hierfür ausgesprochen hatten. Nachdem noch ein Antrag Kramer-Schorndorf betr. das Musternehmen im Falle von Qualitätsdifferenzen bei Getreidelieferungen zur Annahme gelangt und auf Antrag des Vors. Heller je 1 Vertrauensmann für jedes Oberamt aufgestellt worden war, wurde die lebhaft und anregend ver- laufene Vers. nach 2 1/2 stündiger Dauer geschlossen. Ein großer Teil der Anwesenden erklärte seinen Beitritt zum Müllevorband und zum Württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe.

In Reutlingen tagte die Landesver- sammlung der württ. Körperschaftsbeamten. Es wurde eine von Stadtschultheiß Kröner in Reutheim vorge- schlagene Resolution folgenden Inhalts angenommen: Die Gehaltskala muß, vor allem in kleineren Gemeinden, erhöht werden. Die Minimalhöhe der Einkommen sollen gesetzlich festgelegt werden. Geprüfte Ortsvorsteher sollen mindestens 1000 M Besoldung erhalten. Ein fester Prozentsatz des Gehalts soll von der Staats- an die Gemeindefassen ersetzt werden. Eine Erhöhung der Tagelöhner der Verordnung von 1875 um das 1 1/2 fache, alle übrigen Sätze um das Doppelte ist er- forderlich. Als Mindestmaß für jedes einzelne Geschäft soll ein Vierteltag berechnet werden. Die Gebühren, welche infolge des Bürgerlichen Gesetzbuches wegfallen, sollen nach dem Durchschnitt der letzten 3 oder 5 Jahre festgesetzt und den Ortsvorstehern weiter gewährt werden, welche nicht infolge der Uebernahme der Grundbuchämter in Zukunft gleichviel oder mehr Ge- bühren beziehen. In der Diskussion sprach der Stadt- schultheiß von Sulz davon, daß es zweckmäßiger wäre, bei der bekannten Stimmung der Kammer gegen die Ortsvorsteher vorerst keine gesetzliche Festlegung zu verlangen. Es wäre interessant zu erfahren, worin nach Meinung des Herrn Malmthimer diese „bekannte Stimmung“ gegen die Ortsvorsteher besteht. Unseres bescheidenen Wissens richtet sich die „bekannte Stimmung“ der Kammer nicht gegen die Ortsvorsteher, sondern gegen die Lebenslänglichkeit. Stadtschultheiß und Landtagsabg. Hartmann ließ sich über die Lebenslänglichkeit aus. „Wie ein böser Traum, ein finsterner Schatten ging dies: Kampf gegen die Antastung wohlverworbener Rechte an uns vorüber, aber es hat uns das Bewußtsein gebracht, daß es noch ein Recht giebt auf Erden, an dem die stärksten

Angriffe abprallen, für das wir auch in Zukunft voll und ganz auf unserem Platz sein werden."

**Rieblingen, 26. Juli.** Gestern Abend 8 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden Oberamtmann Fischer im 63. Lebensjahre.

**Tuttlingen, 27. Juli.** In den letzten Tagen herrschte hier eine nicht geringe Aufregung wegen eines von einem hier in Arbeit stehenden Mannes entführten 9jährigen Mädchens. Es verbreiteten sich allerlei schauerhafte Gerüchte, die aber glücklicherweise nicht alle bestätigt wurden. Gestern Mittag wurden Mann und Kind nach zügiger Abwesenheit durch die Landjägersmannschaft hier eingebracht.

**Weil der Stadt, 25. Juli.** Beim Kirchenspielen fiel in Werren eine verheiratete Frau so unglücklich vom Baum, daß sie schwere Verletzungen erlitten hat, denen sie gestern erlegen ist.

**Siengen a. Br., 25. Juli.** Von einem Augenzeugen des furchtbaren Unglücks auf dem Bahnübergang der Hermeringer Straße wird berichtet: Die unglücklichen Sänger sind buchstäblich mit Gesang in den Tod gefahren. Sie konnten den daherbrausenden Zug weder hören noch sehen; da tauchten plötzlich vor dem Wagen die roten Lichter der Lokomotive auf, u. das Unglück war geschehen. Die Puffer zerbrachen den Wagen, die Insassen wurden entweder auf die Schienen oder seitwärts geschleudert. Die Verletzten, die auf die Schienen zu liegen kamen, wurden von den Rädern erfaßt und gräßlich verstümmelt. Der Tod muß augenblicklich eingetreten sein. Die seitwärts an die Böschung Geschleuderten blieben vor dem traurigen Schicksal ihrer Gefährten bewahrt, ihre Verletzungen sind zum Teil sehr schwere, doch ist ihr Befinden ein zufriedenstellendes. Einer der leichter Verwundeten kann sich des Vorgangs kaum entsinnen. Er hörte ein Rufen und Zischen, dann verlor er die Besinnung. Der Zug hielt alsbald, das Personal bemerkte, daß die Funken stoben und die Wagen förmlich sich bäumten. Die entsetzten Passagiere stiegen aus und waren den Beamten, die mit Laternen die Strecke absuchten und unter die Wagen leuchteten, behilflich. Eine Leiche wurde vom Zuge meterweit geschleift, die übrigen Leichen lagen unter den letzten Wagen mit Verwundungen, die jeder Beschreibung spotten. Eine riesige Menschenmenge umstand die Unglücksstätte. Herzzerrend war der Jammer der herbeigeeilten Angehörigen, die den Gatten und Vater, den Sohn und Bruder suchten, und nur mit Mühe von den kaum kenntlichen Leichen zurückgehalten werden konnten. Bessere Hilfe war sofort zur Stelle. Dr. Fuos u. Dr. Crone, sowie der zufällig im Zuge befindliche Doktor Pfeiffer von Heidenheim bemühten sich in aufopfernder Weise um die Verletzten. Auf Tragbahnen, die aus der Stadt geholt wurden, wurden die Leichen und Leichenteile nach dem Krankenhaus gebracht. Die Teilnahmebezeugung des Königs hat hier sehr wohlthuend berührt. Der Unselige, der das Unglück verschuldet, wurde gestern Morgen an das Totenlager geführt, dann von den inzwischen eingetroffenen Gerichtspersonen einem scharfen Verhör unterworfen und schließlich dem Amtsgericht eingeliefert.

**Siengen a. Br., 26. Juli.** In ergreifender Weise kam heute Nachm. die Trauer der hiesigen Einwohnerschaft um die 5 unglücklichen Opfer des schrecklichen Eisenbahnunfalls zum Ausdruck. Eine große Menschenmenge sammelte sich gegen 1 Uhr in der Nähe des Krankenhauses. Auch aus den umliegenden Ortschaften war eine Menge Volks erschienen. Von auswärtigen Gesangsvereinen hatten sich eingefunden der Sängerklub und die Sängereintracht von Heidenheim, die Liedertafel Gundelfingen, der Liederkranz Lauingen, dessen Jubiläum die so schwer betroffene hies. Liedertafel an dem Unglückstage angewohnt hatte, sowie eine Abordnung der Ulmer Liedertafel. Am Krankenhaus spielte der Musikverein den Choral: "Wer weiß, wie nahe mir mein Ende", der hies. Gesangsverein sang die Trauerschöre: "Ich fasse, Vater, deine Hände" und "Wohlauß, wohlan zum letzten Gang." Die Särge waren mit herrlichen Kranz- und Blumenpenden bedeckt. Unter Vorantritt der freiw. Feuerwehr und des Musikvereins, der einen Trauermarsch spielte, setzte sich der unabsehbare Zug nach dem Friedhof in Bewegung. Hinter dem Leichenwagen gingen die Familien der Dahingegangenen, es folgten die auswärtigen Sängervereine, hierauf die bürgerl. Kollegien und die hies. Vereine: Liedertafel, Gesangsverein, Kriegerverein, Veteranenverein, Bürgerverein und Turnverein. 10 umflorte Fahnen befanden sich im Zug. An

ben sinnig geschmückten Gräbern sang der hiesige Gesangsverein die ergreifenden Chöre: "Wir tragen Euch mit tiefem Schmerz" und "Mag auch die Liebe weinen". Abschließend gaben Stadtpf. Dreßmann und der kath. Pfarrer von Lonthal den Gefühlen des allgemeinen Schmerzes und der Trauer in tiefgefühlten Worten berebten Ausdruck. Zahlreiche Kränze wurden unter rührenden Abschiedsworten niedergelegt von den Vorständen der hies. und auswärtigen Vereine. Einen herzbelegenden Nachruf widmete der Vorstand der hies. Liedertafel den heimgegangenen Sangesbrüdern, und den letzten Sängergruß sandte der Liederkranz Lauingen in die Gräber nach mit dem weisevollen Grablied: "Wenn einer nach dem andern." Damit war die ernste Trauerfeier zu Ende.

— In **Urach** wurde das Schäferlauffest durch einen wolkenbruchartigen Gewitterregen gestört. Der Blitz schlug in den Wehlsaal einer Weberei und zündete. Doch konnte das Feuer rasch gelöscht werden.

— In **Kinzigtal** gingen heftige Gewitter nieder. In 24 Höhe äscherte der Blitz eine Remise ein.

— Vom **Albrand** wird Hagelschlag gemeldet. In **Boll** richtete der Hagel großen Schaden an. In **Schlath** fiel der Hagel in der Größe von Taubeneiern und vernichtete einen großen Teil der Ernte.

— In **Biberaich** schlug der Blitz in einen Baum, der auf die Telegraphenleitung fiel. Fünf Telegraphenstangen wurden umgerissen. Auch mehrere Telephonleitungen wurden durch Blitzschläge zerstört.

— In **Schönbuch** (Biberaich) schlug der Blitz in ein Wohnhaus, als die Familie gerade bei Tisch saß. Die Leute wurden betäubt, erholten sich jedoch wieder.

**Friedrichshafen, 25. Juli.** Eine Dame aus Stuttgart, die heute mit ihrer Tochter und einem Verwandten, auf der Reise nach Bad Säckingen begriffen, mit dem Mittagszug auf dem Hasenbahnhof hier angekommen war, vermißte, nachdem sie kaum den Eisenbahnwagen verlassen hatte, ihre Geldbörse mit etwa 600 M Inhalt. Obwohl die Dame ihre Börse bei Abnahme der Fahrkarten zwischen Ravensburg und Friedrichshafen noch im Besitz und mit ihren Angehörigen allein ein Coupe innehatte, ließ sich das Gelbtäschchen trotz sofortigen Nachsuchens nicht mehr finden. — Heute Mittag entlebte sich, nach dem D. A., die Montierungshalle für den Luftballon schon zum vierten Mal ihrer Fesseln. Trotz sofortigen Beistands des "Buchhorn" wurde das Floß von den Wellen bis Jmmenstaad fortgeschwemmt. Der kleine Dampfer wollte das Holzgebäude einsangen und rannte sich ein Loch ein durch Zusammenstoß mit dem Koloss. In aller Eile suchte er sich auf Land zu retten, um nicht selbst unterzugehen. "König Karl" und "Charlotte" lösten sich bei den Rettungsarbeiten ab. "Buchhorn" wurde alsbald ausgebessert und wird bald wieder flott sein. 4 große Anker mit Ketten treffen demnächst aus Kiel ein, auch soll daran gedacht werden, den Schuppen auf den Ueberlinger See bei Uhlbingen zu verbringen, wo der Wellenschlag weniger stark ist.

### Tagesberichte.

— Der deutsche Kaiser scheint doch, wie schon vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, die Absicht zu haben, an der französischen Küste zu landen. Ein Dortmunder Blatt weiß mitzuteilen:

Es schweben seit 10 Tagen Verhandlungen zwischen unserem und dem französischen Kabinett, welche eine Landung unseres Kaisers bei seiner Rückkehr von der Nordlandreise in einem französischen Hafen, Cherbourg oder Brest, vorbereiten. Diese Verhandlungen sind die Veranlassung zu den veränderten Dispositionen betr. des Kaiserbesuchs im Industriegebiete gewesen. Je nachdem sie zu einem definitiven Abschluß kommen, darnach richtet sich der Kaiserbesuch in Dortmund.

Es fragt sich hierbei nur: warum soll die Landung gerade in einem französischen Hafen erfolgen und was soll damit erreicht werden? Der Pariser "Matin", der mitunter zu offiziellen Anlässen benützt wird, bemerkt zu ähnlichen Nachrichten:

Kaiser Wilhelm müsse es verstehen und verstehe es, daß kein deutscher Kaiser hoffen dürfe, einen zuvorkommenden, freundschaftlichen und von Protesten jeder Art freien Empfang in Frankreich zu finden, wofür

nicht vorher gewisse Fragen gelöst würden. Entgegenkommen (avances), welches der Kaiser zeigt, alle Telegramme, die er bei besonders schmerzlichen Anlässen oder nach aufsehenerregenden Begegnungen an unsere Regierenden richtet, haben zum alleinigen Ziel die Erleichterung der Unterhandlungen in solchen Fragen, in denen die Interessen beider Länder Nutzen gemeinsam vertreten werden können. Wäre nicht Wilhelm II. wäre nicht der gut beratene Mann, als den wir ihn kennen gelernt haben, wenn er durch höfliche Worte unmögliche Herzlichkeiten oder demütigende Entsetzungen zu erlangen konnte, gewiß, er wird nicht nach Frankreich kommen!

**Marienburg (Westpr.), 26. Juli.** Hier brach heute früh ein Brand aus und äscherte bis Mittag 40 Häuser ein. Die Feuerwehren von Danzig und Elbing sind zu Hilfe geeilt. Das Hochmeisterschloß und das Reichspostgebäude sind nicht gefährdet.

**Danzig, 26. Juli.** Die Danz. Ztg. meldet über den Brand in Marienburg folgendes: Seit heute früh 5 Uhr wütet der Brand. In Höhenlaube sind 17 Häuser niedergebrannt. Der Turm des Rathauses ist abgebrannt; der Dachstuhl desselben steht in Flammen; die Altäre des Rathauses wurden gerettet. Zwei Apotheken sind abgebrannt, darunter die Ratsapothek. Im Ganzen sind bis 2 Uhr 50 Häuser eingäschert worden. Der Brand wütet weiter.

### Landwirtschaftliches.

**Winnenben, 26. Juli.** (Ernteausichten.) Der Stand der Halmfrüchte ist im hiesigen Bezirk ein recht befriedigender; ganz besonders verspricht die Hauptfruchtgattung Dinkel einen reichlichen Ertrag. Auch das Brausefeld steht schön; die Kartoffeln stehen größtenteils in der Blüte und sind bis jetzt von Krankheiten verschont geblieben. Die Traubenblüte ist jetzt vorüber; die nachfolgende Witterung in vorletzter Woche hat weniger geschadet, als man befürchtete; man hofft hier im allgemeinen noch auf einen Viertels- bis Drittels-Herbst.

**Lauffen-Dorf, 24. Juli.** Gefärbte Trauben sind hier an der Kammergasse des Gottlob Krauß, Sonnengasse, zu sehen.

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 27. Juli 1899.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Hentiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 63	12 360	Säcke 55	1404
Haber	Säcke 21	8779	Säcke —	1368

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5	90	5	70	5	55	—	—
Haber	7	90	7	80	7	60	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	40	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	50	—	—	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	8	50	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	4	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschhorn	2	60	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	20	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1	60	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	4	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Bitter	2	20	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	—	—	—	—	—	—	—
1 saure	2	—	1	95	1	90	—	—
50 kg Stroh	1	15	1	10	1	—	—	—
Heu	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg weißes Brot 26 S., 1 kg schwarzes Brot 23 S.	—	—	—	—	—	—	—	—

### Für's Herz.

Nach uns'rer Seele Seeligkeit  
Laß, Herr, uns eifrig ringen;  
Mit deiner Hilfe muß uns doch  
Zuletzt der Sieg gelingen!